

Mehr denn je ist man sich heute der wirtschaftlichen Bedeutung des Tourismus für die Region bewußt.

Malerische Ortschaften mit zahlreichen Schlössern, Burgen und Burgruinen, große zusammenhängende Waldgebiete, Kulturdenkmäler vergangener Zeiten und attraktive Freizeitgebiete bieten reizvolle Ausflugsziele für Besucherinnen und Besucher.



Die Ausstellung zeigt unter anderem:

- Die Förderung des Fremdenverkehrs.
- Das Gießener Land in alten Reiseberichten.
- Der Besuch eines Amerikaners in Staufenberg.
- Weltkulturerbe Limes im Gießener Land.
- Die Anfänge des „Bieberlieschens“.
- Vom Braunkohletagebau zum Freizeitsee.
- Ansichten des herrlichen Ortes Freienseen.
- Die touristischen Auswirkungen eines Goethebesuchs auf Volpertshausen

und und und ...

## Wanderausstellung des Arbeitskreises der Kommunalarchivarinnen und Kommunalarchivare im Landkreis Gießen

Zusammengestellt vom Kreisarchiv Gießen und von den Archiven der Städte und Gemeinden Buseck, Fernwald, Freienseen, Gießen, Grünberg, Heuchelheim, Hüttenberg, Hungen, Langgöns, Laubach, Lich, Pohlheim, Staufenberg

### Kontakt:

Landkreis Gießen  
Der Kreisausschuss  
- Kreisarchiv -  
Sabine Raßner

Riversplatz 1-9  
35394 Gießen

Tel.: 0641 9390-1603  
Fax: 0641 33448  
E-Mail: [kreisarchiv@lkgi.de](mailto:kreisarchiv@lkgi.de)  
[www.lkgi.de](http://www.lkgi.de)

# Kleinstadtzauber - Waldesruh

zur Geschichte des Fremdenverkehrs  
im Gießener Land

2. Juli – 1. August 2010



Hintergasse 24  
35305 Grünberg  
Tel. 06401 223328-0  
[Museum@Gruenberg.de](mailto:Museum@Gruenberg.de)

### Öffnungszeiten:

Mittwoch: 18.00 Uhr – 21.00 Uhr  
Freitag – Sonntag: 14.00 Uhr – 18.00 Uhr

### Öffentliche Führungen:

Sonntag,  
4. Juli, 15.00 Uhr,  
Friedel Hedrich  
Mittwoch,  
28. Juli, 18.00 Uhr,  
Winfried Nau

„Oberhessen hat sich fremdenverkehrs-  
mäßig mehr und mehr entwickelt, und viele  
Orte werden als Erholungsgebiet oder aner-  
kannte Luftkurorte empfohlen. Der Jugend  
wird zum Wandern ein neuer Antrieb gegeben,  
in allen Städten gibt es neue Herbergen; auch  
die Gastronomie hat sich darauf eingerichtet,  
dass Oberhessen eine Wanderung wert ist.“

Diese Lobpreisung der Vorzüge Oberhessens  
aus einem Wanderführer zeigt, dass auch die  
mittelhessische Region im 19. Jahrhundert  
von einem neuen Phänomen profitieren wollte:  
Dem Tourismus.  
Zum (Massen)Geschäft wird das Verreisen  
durch mehr Wohlstand für Viele und dem  
Wunsch nach Erholung und Gesundheit.



Um die Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert  
entstanden verschiedene Verkehrs- und Ver-  
schönerungsvereine, die sich jeweils auf loka-  
ler Ebene um die Hebung und Förderung des  
Fremdenverkehrs bemühten. Sie warben für  
die Region und setzten sich zusammen mit  
den Gemeindevorständen für die Verbesserung  
der touristischen Infrastruktur und ein anspre-  
chendes Erscheinungsbild der Kommune ein.

Auch überregional tätige Vereine, wie z. B. der  
Vogelsberger-Höhen-Club, der Westerwald-  
verein oder der Oberhessische Gebirgsverein  
spielten eine wesentliche Rolle in der Touris-  
muswerbung für die hiesige Region.



Dr. Egidius Guttfleisch, Rechtsanwalt und  
Politiker aus Gießen, war 1. Vorsitzender des  
Dünsbergvereins.

In zahlreichen alten Reiseberichten kann  
man etwas über Gießen und seine Umge-  
bung lesen. Manch einer war nur auf der  
Durchreise, andere verweilten länger.

Die erste Hälfte des 20. Jahrhunderts war in  
Mitteleuropa von Krieg und Diktatur geprägt.  
Doch der Tourismusgedanke blieb lebendig.  
Die Nachkriegsjahre nach 1945 waren in  
jeder Beziehung eine Aufbruchzeit. Urlaub  
bedeutet bereits in den 1950er Jahren für  
einige Bundesbürger Ferien im Ausland.  
Doch auch die heimischen Regionen bemühten  
sich um Gäste. Farbenfrohe Broschüren  
lockten auch nach Hessen:



Ruhe, gute Luft, Waldwege zum Spazieren ge-  
hen und natürlich die historisch und idyllisch  
wirkenden Dörfer und kleinen Städte wurden  
den Ferienreisenden angepriesen.